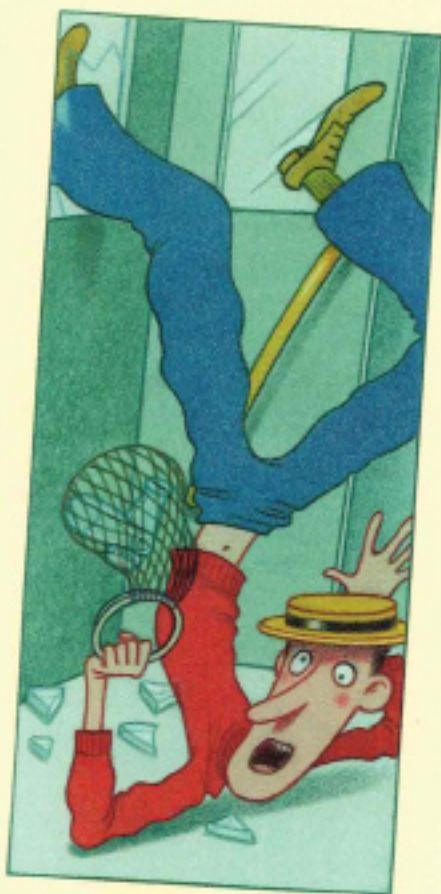
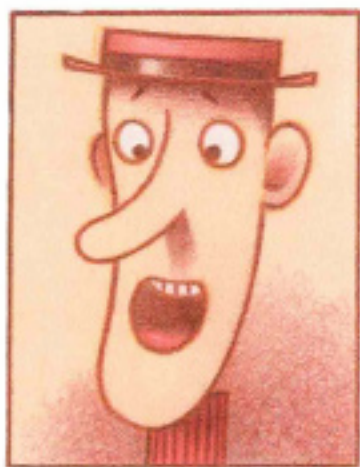


Mathias Jeschke

Der WechStabenVerbuchser

mit Illustrationen von Karsten Teich

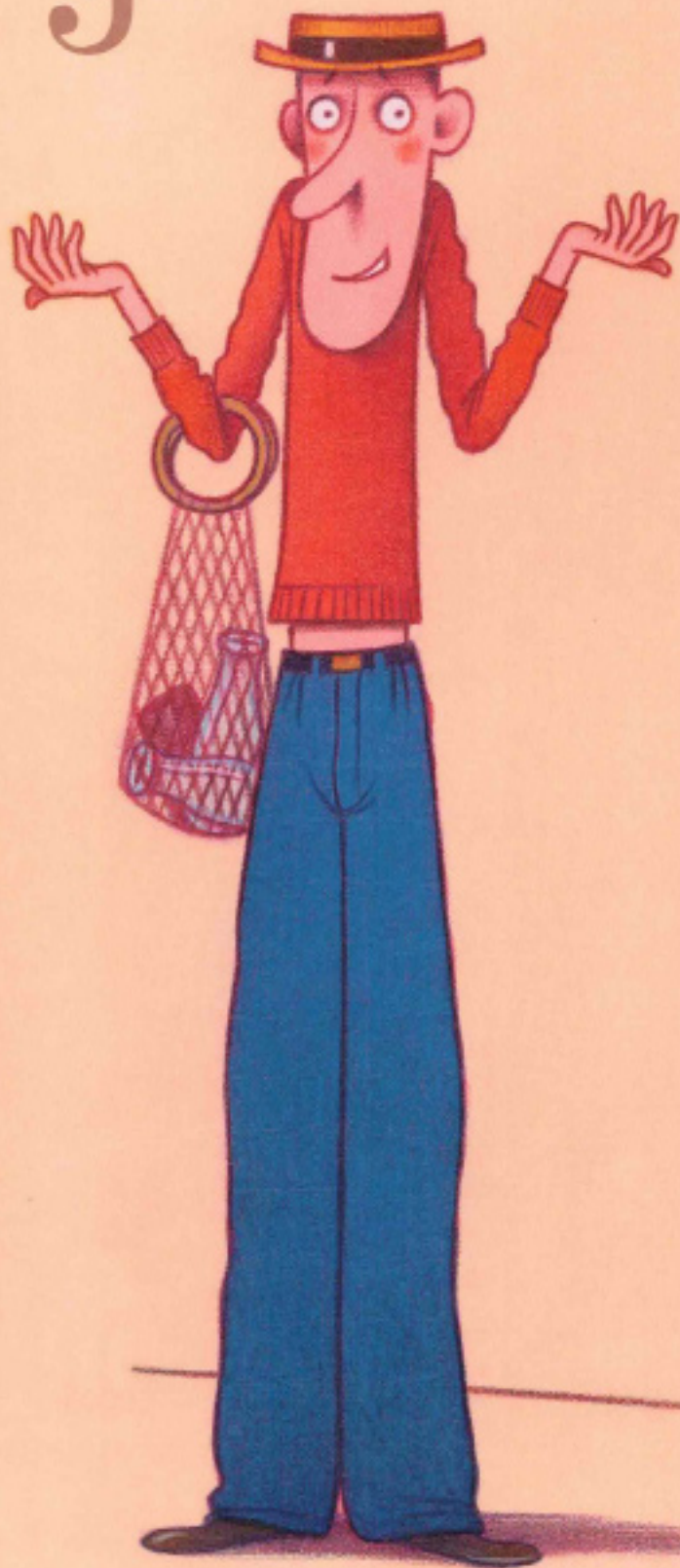




Gaten Tug!

„Mein Name ist Mackerbenn“,
sagte Herr Beckermann.
Und kurz darauf: „Nein,
Entschludignug, ich heiße
Backermann.“
Aber das stimmte auch wieder nicht.
Also schüttelte er sich einmal kurz
und sagte: „Tuten Gag,
ich bin Herr Meckerbann.“

So stellte er sich uns vor.
An demselben Tag, an dem er
begonnen hatte, die Buchstaben
zu verwechseln, lernte er nämlich
uns kennen.
Und das war seine Rettung.



Ich bin Nina

und ich sag's euch lieber gleich:
Ich heiße nicht Pana Nippe.

Das ist meine Mama.
Sie heißt Susi, Susi Pappe.

„Was gibt es heute zu essen, Mama?“
„Schnutenpitzel.“
Da haben wir uns angesehen
und dann mussten wir beide
furchtbar losprusten.







Oft war es schwierig, Herrn
Beckermann zu verstehen.
Das konnte auch für ihn selbst
unangenehm werden.
Etwa an jenem Tag, als bei ihm
eingebrochen wurde.

Biede! Hu Hilfe!

rief Herr Beckermann aufgeregt.
Natürlich kam ihm niemand zu Hilfe.
Und die Diebe, die waren auch längst
über alle Berge.
Herr Beckermann schüttelte bedauernd
den Kopf: „Die wumm, die wumm!“





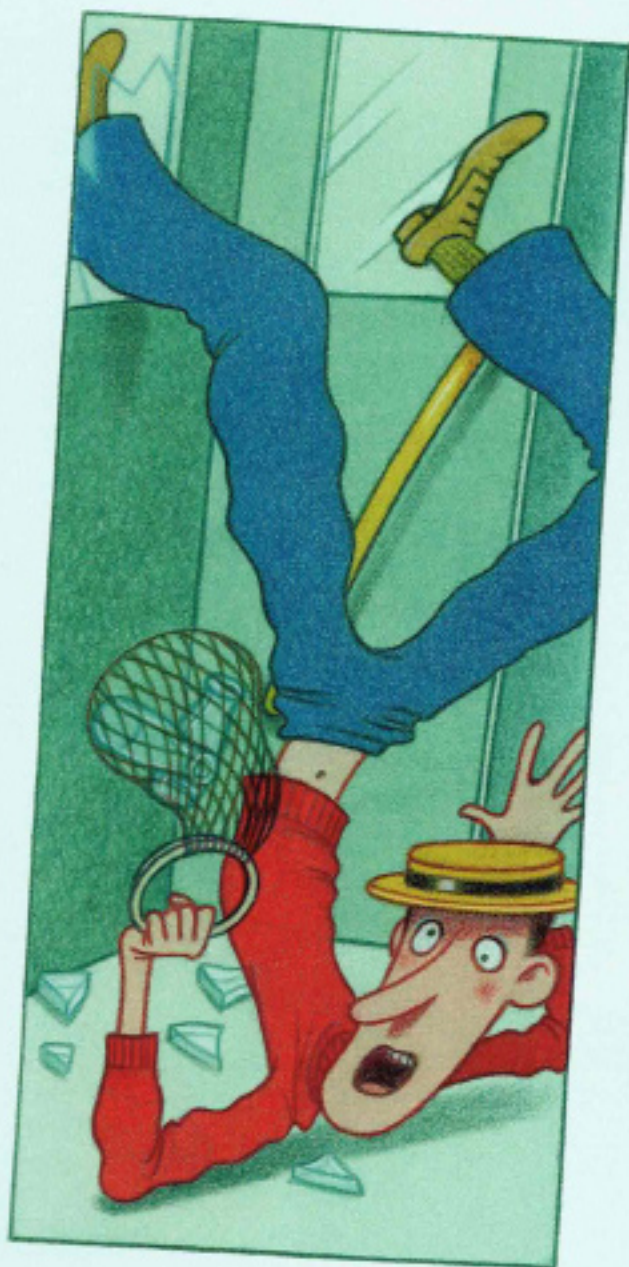
Tja, wie war das alles

Eines Tages war Herr Beckermann in eine Drehtür hineingeraten, aus der er nicht wieder herauskam. Eigentlich wollte er nur das Kaufhaus betreten, um ein bisschen Käse und Gemüse zu kaufen ...

Doch dann saß Herr Beckermann plötzlich am Boden.
Er war endlich doch noch aus der Drehtür
herausgeschleudert worden und rief:
„Rozzamella und Matoten, bitte! Für Rozzamellamatoten.“



so geworden?



Danach wollte er auf der Rolltreppe nach oben in die Lebensmittelabteilung fahren.

Er nahm jedoch die falsche Seite. Auf der Rolltreppe, die hinabfuhr, versuchte er, nach oben zu gehen.

Er wunderte sich über die Leute, die ihm ärgerlich entgegenkamen, sagte aber höflich:

Entschuldigung!

Mehr als eine Stunde später hatte Herr Beckermann es noch nicht bis nach oben geschafft.

Da kam ich, nahm ihn an die Hand und fuhr mit ihm nach unten.

Herr Beckermann beteuerte immer wieder: „Lut mir teid, es lut mir teid!“

So traten wir in sein Leben.





Und seither war das so.
Herr Beckermann verwechselte die
Buchstaben. Die Leute nannten ihn deshalb:

Wechstabenverbuchsler

Wir verstanden ihn trotzdem.
Wenn Herr Beckermann zum Beispiel
sagte: „Mieh sal, der Wasch tickelt schon
teit Sagen“, dann konnte meine Mama
richtig herum antworten: „Legen wir
doch einfach ein Buch unter das
Tischbein, das ku zurz, äh, zu kurz ist!“








Immer öfter verbrachte Herr
Beckermann seine freie Zeit mit
uns. Einmal gingen wir mit ihm
wandern. Er zeigte auf die
Berggipfel und rief:

Hauf hinoch!

Ganz hauf hinoch!



Uns machte es nichts aus, dass Herr
Beckermann die Buchstaben verwechselte.
Ein anderes Mal beugte er sich mit einem
Taschentuch in der Hand zu mir hinunter und
sagte: „Komm, lass dir mal die Puse natzen!“
Na und?!



Sonntags ging Herr Beckermann mit uns im Park spazieren. Das mochte er besonders gern. Er nannte es:

Gazierenspehen

Wir waren seine Flamme.
Meine Mama fiel Herrn Beckermann in die Arme.
Da rief Herr Beckermann: „Oh, gleich so frosch,
leine miebe Sasi Puppe?!“
Und zu mir sagte er später: „Kacke mal du!
Der wanderbure Letterschming, der dort
über die Wiemenbluse torkelt!“



Meine Mama lachte nur, wenn Herr
Beckermann die Buchstaben
verwechselte. Und wurde seine Frau.
Herr Beckermann knuddelte meine
Mama:

Hmm, du meine kleine Schnimtzecke!

Wir stellten sein Leben völlig auf den
Kopf. Und genau das half ihm, mit
seiner Wechstabenverbuchselei besser
zurechtzukommen.



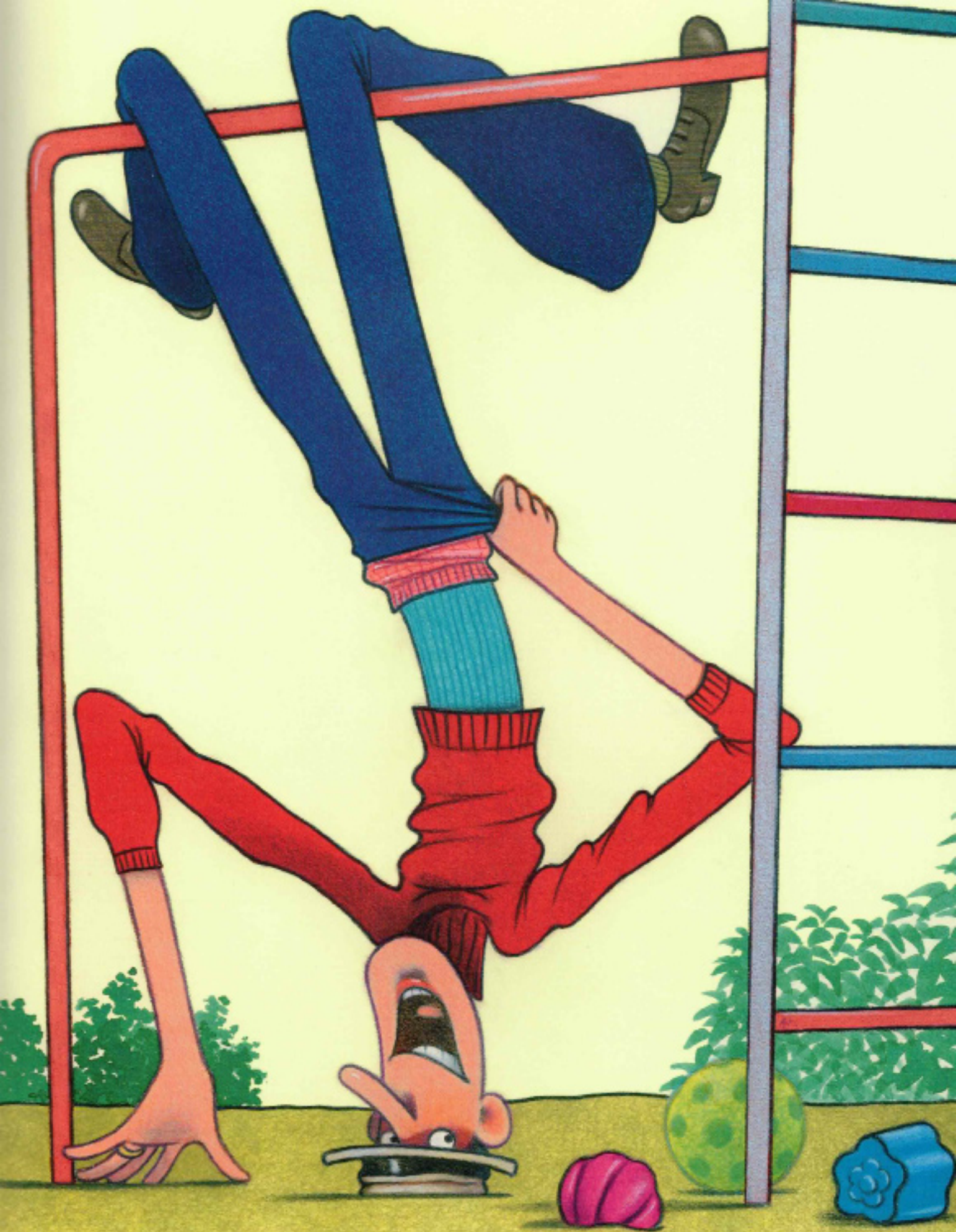


Das kam so: Eines Tages machte ich an der Turnstange auf dem Spielplatz im Park Schweinebaumel. Herr Beckermann fand das sehr lustig und wollte es auch einmal probieren. Und das Tollste war, es klappte tatsächlich. Er konnte es! Hing kopfüber an der Stange und rief lauthals lachend: „Das ist affenstark, hier mitten im Stadtpark an der Turnstange diesen Schweinebaumel zu machen!“
Mama und ich schauten uns sprachlos an.
Ich bekam eine richtige

Hänsegaut

äh, Gänsehaut.





„Was hast du da eben gesagt?“, fragte Mama Herrn Beckermann. Der hatte sich inzwischen wieder in eine aufrechte Position zurückgeschwungen und antwortete:

Das ist staffenark

hier mitten im Padtstark an der Tarnstunge diesen Beineschwaumel zu machen!“

„Aha!“, sagten Mama und ich da gleichzeitig.





Das also hatten wir herausgefunden:
Immer, wenn Herr Beckermann über Hopf
king, nein, über Kopf hing, sprach er ganz
und gar richtig herum und völlig unverkehrt.
Meine Mama drückte Herrn Beckermann
einen dicken Schmatzer auf die Wange und
jubelte: „Ich bin so froh, dass wir nun
endlich wissen, wie du richtig herum
sprechen kannst!“
„Ja, faumle ich balsch herum, reche ich
sprichtig herum.“

Wie eine Mederflaus

wenn die krecken spönnte“,
sagte Herr Beckermann
und stellte sich wieder auf
den Kopf.

Und ich, ich übte Stopfkand
und Standhand und lernte
dabei, die Vörter wu zerdrehen
und die Wechstaben zu
verbuchseln.

